

## **Reisen zwischen den Sprachen**

Grafische Installation  
mehrsprachiger Literatur  
im öffentlichen  
Raum, Rapperswil-Jona

## **Voyages entre les langues**

Installation graphique  
de littérature multilingue  
dans l'espace public,  
Rapperswil-Jona

## **Viaggi tra le lingue**

Installazione grafica  
di letteratura multilingue  
nello spazio pubblico  
della città, Rapperswil-Jona

## **Viedis traunter las linguas**

Installaziun grafica  
da litteratura plurilingua  
aint il spazi da vos  
territori, Rapperswil-Jona

**Reisen sie mit auf den Bänken Ihrer Stadt zwischen den Sprachen!**

**Herzliche Einladung den Installationsprozess des Kunstprojektes  
«Reisen zwischen den Sprachen» im öffentliche Raum von  
Rapperswil-Jona hautnah mitzuverfolgen!**

**Freitag, den 17.3. stehen die Projektleiter, Ruedi und Vera Baur  
(Paris) und André Vladimir Heiz auf Anfrage von 10-14.00  
für Gespräche und Interviews in Rapperswil-Jona zur Verfügung.**

**Die Entstehungsphasen:**

**Rapperswil-Jona Plages et Pages - von Bank zu Bank**

**Initiierung und Förderzusage durch  
die Oertli Stiftung des bundesweiten Projektes »Reisen zwischen  
den Sprachen«: Dezember 2015**

**Zusage der Stadt Rapperswil-Jona, als eine der 6 Partnerstädte  
neben Biel/Bienne, Faido, Nyon, Sagliains und Sierre/Sion.**

**Entwicklung des Gesamtkonzeptes und Projektleitung durch Ruedi  
und Vera Baur: September 2016 - Mai 2017**

**Erstellung des Textkorpus durch den literarischen Leiter  
André Vladimir Heiz im Austausch mit der Bevölkerung  
von Rapperswil-Jona: November 2016 - März 2017**

**Beschriftungsphase durch die Kaligraphen in Rapperswil Jona:  
6-25 März 2017**

**In dieser Phase: Tägliche Dokumentation und Ankündigung  
des Beschriftungsabschnitts am Folgetag unter:  
[www.civic-city.org/linguas/](http://www.civic-city.org/linguas/)**

**Festakt zur Vernissage der Gesamtinstallation und Verleihung  
des Preises der Oertli Stiftung: 7. Mai 2017 um 11.30 Uhr,  
Fischmarktplatz, Tourist Office**

**Ab Mai 2017 werden Rundgänge über Rapperswil Zürichsee Tourismus  
angeboten.**

# Info Dossier – Vol.1

Voyages entre les langues  
Reisen zwischen den Reisen  
Viaggi tra le lingue  
Viedis traunter las linguas  
Seite 4

Kurzbeschreibung zu Rapperswil-Jona  
Seite 6

Literarisches Konzept  
Literarische Leitung André Heiz  
Autoren und weitere Beteiligte Personen  
Seite 8

Erste Skizzen zur thematischen Einordnung des Parcours  
Seite 11

Grafisches Konzept  
Seite 12

Kalligrafische Performance - Beginn der  
Realisierung der Installation in Rapperswil-Jona  
Seite 15

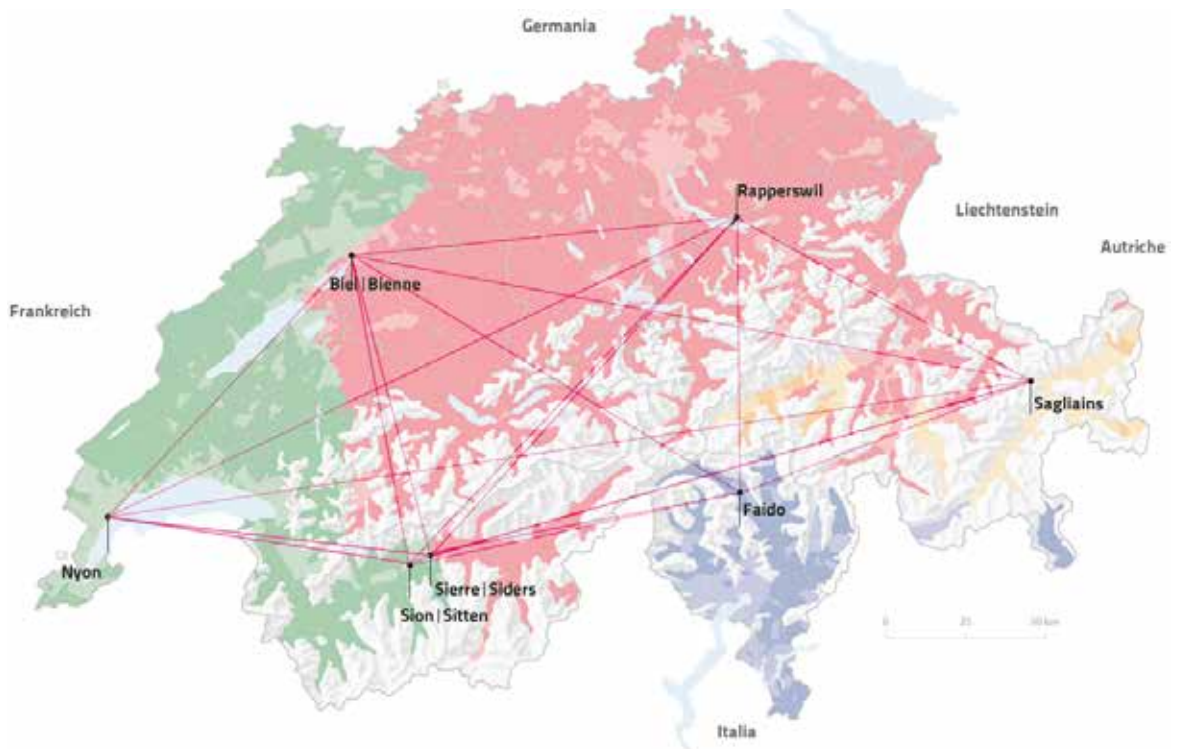
Kalligrafische Performance  
Überblicksplan  
Aufistung der ausgewählten Bänke  
Organisatorische Fragen  
Seite 19

Projektteam Rapperswil-Jona  
Seite 41

Weitere Informationen, Kontakte  
Seite 45

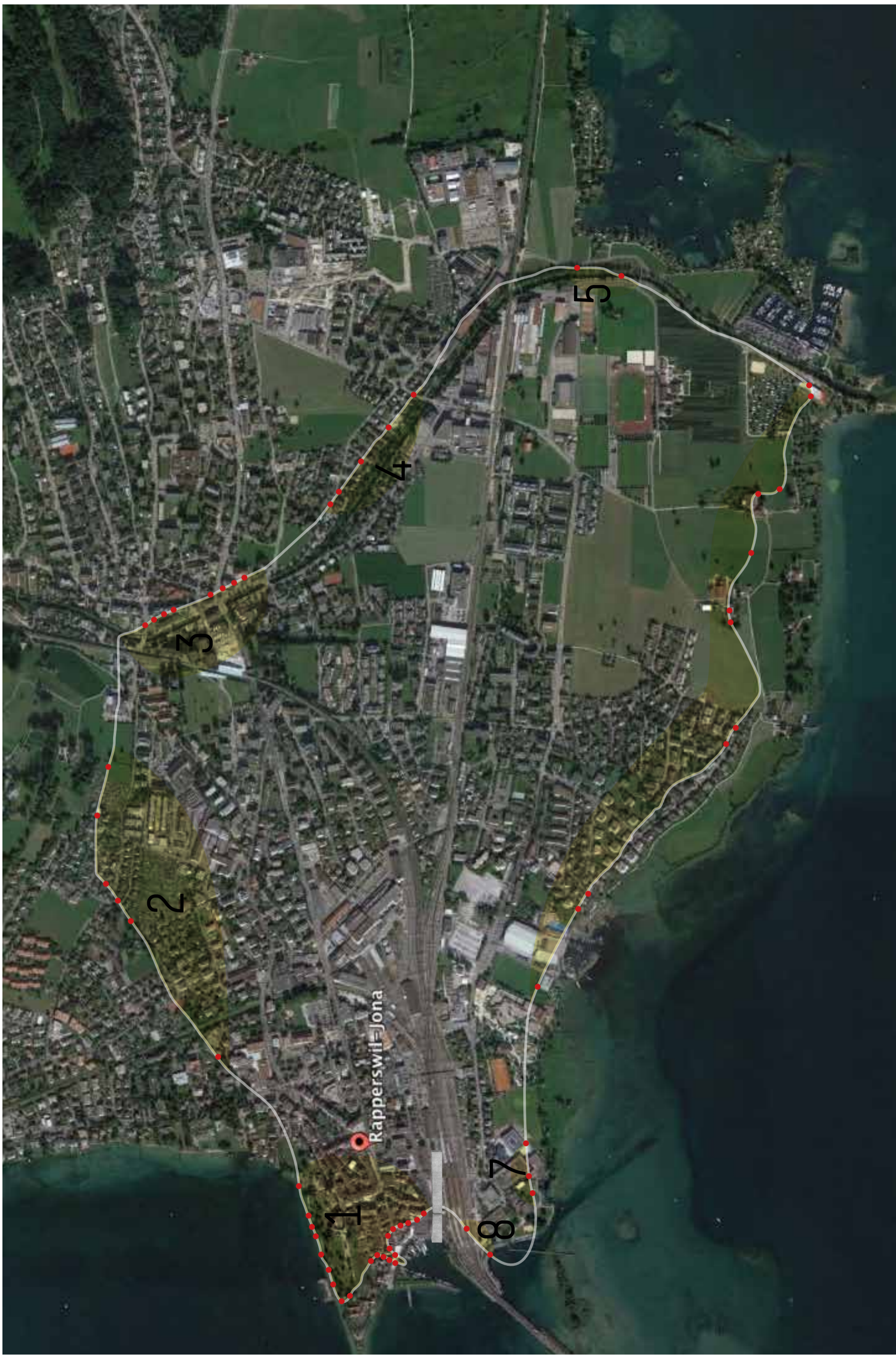
Reisen zwischen den Sprachen  
Voyages entre les langues  
Viagi tra le lingue  
Viedis traunter las linguas

In sechs schweizer Städten  
vermischen sich Literatur  
und Sprachen in verschiedenen  
Formen und Schreibweisen  
im öffentlichen Raum  
und präsentieren sich in der  
Geste der Kalligrafie.





Rapperswil-Jona - Überblicksplan der Installation





## **Kurzbeschreibung zu Rapperswil-Jona**

Unser Anliegen als Projektleiter, Ruedi Baur als Designer und Vera Baur als Stadtsoziologin, bestand darin, der gelebten Mehrsprachigkeit in Rapperswil-Jona eine Bühne zu bieten, die sie nicht nur mit den anderen Regionen der Schweiz verbindet, sondern in die ganze Welt öffnet. Dazu galt es zunächst, eine geeignete Form und Ort für unsere künstlerische Intervention im Rahmen unseres bundesweiten, von der Oertli Stiftung initiierten und geförderten Projektes „Reisen zwischen den Sprachen“ mit unserer schweizer Assoziation und Institut für Designforschung Civic City zu finden.

Bei der ersten Stadterkundung sprang uns die visuelle Präsenz der roten Bänke als öffentliche Verweilzonen im städtischen und ländlichen Raum, die heterogene Kontexte (vom Spielplatz, Zoo, Industriezone, Bahnhof, Wohnquartier ...) verbinden, wie ein sprichwörtlich roter Faden ins Auge und haben somit zu unserem Projektvorschlag geführt.

Die ausgewählten 80 Objekte sind nummeriert bzw. betitelt und jede einzelne zeigt den Bezug zu der jeweils vorherigen und nachfolgenden, sowie über Wortmarkierungen zu weiteren innerhalb des Kreises.

Dementsprechend beginnt die Installation mit den beiden Bänken, die rechts und links neben der Trennwand vis à vis von der Touristinformation am Hafen situiert sind. Die Wand dient somit als Einführung in das Projekt und zeigt zusätzlich den Plan des gesamten Parcours mit seinen textuellen Vernetzungen, der auf der einen oder anderen Seite begonnen werden kann und sich kreisförmig über die Stadt erstreckt. Die beiden Ausgangstexte stehen in direktem Bezug zu Rapperswil-Jona und leiten somit die Reise zwischen den Sprachen ein, die sich dann von Bank zu Bank über Annotationen weiterstrickt. Es spannt sich auf diese Weise im Jubiläumsjahr der Fusion von Rapperswil und Jona ein semantisches Netz über die beiden Stadtteile, das für beliebig viele weitere Verknüpfungen innerhalb und ausserhalb des Kreises offen ist.

Für die literarische Leitung konnten wir den renommierten Autor André Vladimir Heiz gewinnen, der seit Dezember in zahlreichen Begegnungen mit Menschen in Rapperswil-Jona und auswärts, angereichert durch seine Kenntnis der internationalen Literatur, einen multilingualen Textkorpus erstellt hat.

Dieser wird seit 6. bis zum 25. März auf 80 Bänke im Stadtraum Rapperswil-Jona von einem Team internationaler Kaligraphen in Handarbeit aufgetragen. Dieser kalligraphische Prozess kann von jedermann über den Zeitraum von vier Wochen direkt vor Ort mitverfolgt werden. Auf dem Blog des Gesamtprojektes <http://civic-city.org/linguas/> wird täglich der Fortschritt dokumentiert und der Ort bekanntgegeben, an dem der nächste Streckenabschnitt kalligraphiert wird. Zum Abschluss wird dann in einem Festakt die Gesamtinstallation am 7. Mai, um 11.30 eröffnet und der Preis der Oertlistiftung übergeben. Der polyphone Parcours über das Reisen zwischen den Sprachen im öffentlichen Raum von Rapperswil-Jona ist dann offiziell der Bevölkerung übergeben.

## Literarisches Konzept – Literarische Leitung André Heiz

### ***Eine Reise zwischen den Sprachen***

*Mit* Menschen. Dieser Nachsatz ist für den Parcours in Rapperswil von Bedeutung. Menschen haben ein Antlitz und eine Stimme. Menschen verkörpern Sprachen. Dem Projekt liegen bereichernde Begegnungen mit Menschen zugrunde. Im regen Dialog mit ihnen haben *Gesammelte Bänke* Form angenommen. Vielstimmig. Mehrsprachig. Persönlich. Einzigartig.

### ***Motiv und Motivation***

Viele der Texte sind im *Originalton* und als *Schriftspur* für die Bänke entstanden. Sie gehen auf die Situation an Ort ein. Sie nehmen die Spaziergänger und Leserinnen bei der Hand. Meine Aufgabe war es, Menschen zu motivieren, zur Feder zu greifen. Gesagt getan! Das gilt im Besonderen für die Mitspieler und Autorinnen aus Rapperswil. Recherchen *in* den Sprachen haben mir erlaubt, Fragmente und Zitate auszuwählen, die idealtypisch zum Thema und zu *dieser* Sitzgelegenheit passen. Ein sinnfälliges Gesamt an Eindrücken und Aussagen entsteht - mit auf den Weg.

### ***Eine Reise zwischen den Sprachen - auf einer Bank, auf einer Reihe von Bänken***

Alles hat zwei Seiten: *Figur* und *Grund*. Eine Bank ist mehr als eine Seite in einem Buch. Sie ist im eigentlichen Sinne ein *Gegenstand*, der in der *Gegend* steht. Man kann die Bank nicht zur Hand nehmen. Das Textmoment findet jedoch *statt*. Es nimmt *Einsitz* auf einer Bank. Obschon zu vermuten ist, dass Passagen auf *Handys* auf- und mitgenommen werden, ist die Bank als *Grundlage* – gerade in multi-medialer Hinsicht – von besonderem Reiz. Damit wird der Text als *Körper* veranschaulicht: Er steht tatsächlich da. Auf sicherem Grund. Zum Greifen nah. Dieses *Da*-Sein der Sprache in der *Gegend* ist für die Wahrnehmung das zentrale Moment. Auf einer Bank.



### **»Zwei auf einer Bank«**

Bänke halten auf und fest. Auf Bänken machen wir Halt: als Fremde, als Ansässige, als Einheimische, als Vorübergehende... in einer besonderen Stimmung. Nostalgie und Utopie, Traum und Wirklichkeit treffen auf einer Bank manchmal aufeinander. Die unvergleichliche *Aussicht* kann wegweisende Einsichten begünstigen. Im Blick nach innen und aussen. Auf See, Berg und Seele. Mit einem offenen Ohr für innere Stimmen und belebende Gespräche. Im Mit-Ein-Ander sind die anwesenden Zeichen des Sprachkörpers das *auslösende Moment – le déclic –*, auf andere oder eigene Gedanken zu kommen. Sur place !

### **Fortsetzung folgt**

Rundgang - Lautkörper - Stimmband: Sinnfällig kurze *Titel* als Stichwörter zeichnen jede Bank aus. Und sorgen buchstäblich für den *roten Faden*. An der Quelle der Sprachen werden die Spaziergängerinnen und Flaneure nicht sitzengelassen. Ein *Hand-out* gibt über den Ursprung der Texte Aufschluss. Durch das verlässliche Verkehrsmittel der Sprachen werden Einzelne verführt sein, das Wortspiel eigenhändig aufzugreifen. In ihrem Tagebuch etwa. Lesen und Schreiben: alles klar! Auf einer Bank – von einer Bank aus gesehen. Und weiter im Text. Überall auf dieser Welt. In Rapperswil *and somewhere over the rainbow*.

## **Autoren und Beteiligte Personen**

### ***Den beteiligten Autorinnen und Autoren sei Dank (auf Erden oder im Himmel) – Ergänzungen und Änderungen vorbehalten:***

Said Aki, Marco Baschera, Miron Białoszewski, Jörg Boner, Martin Buber, Lewis Carroll, Daniela Colombo, Alighieri Dante, Gustave Flaubert, Odile El Khouri, Markus Hediger, André Vladimir Heiz, Zbigniew Herbert, Eduard Hirschi, Homer, Daniela Huwyler, Carl Gustav Jung, Wassily Kandinsky, Søren Kierkegaard, Kohelet der Versammler, Konfuzius, Claire Krähenbühl, Monika Künzler, Lie-tzeu, John Locke, Stéphane Mallarmé, Karelle Ménine, Conrad Ferdinand Meyer, Francesco Miceli, Czesław Miłosz, Roger Monnerat, Carola Moosbach, Bruder Adrian Müller, Denise Mützenberg, Peter Ochs, Parmenides, Claudius Röllin, Peter Röllin, Franz Rosenzweig, Anton Rotzetter, Leta Semadeni, Barbara Schlumpf, Leo Tuor, Rose-Marie Uhlmann, Jonathan Valdivieso, Franz von Assisi, Michelle Weber, Dieter Zwicky, Tim Zulauf,...

### ***Im Dialog mit***

- Francisca Moor Leiterin Fachstelle Kultur, Rapperswil
- Daniela Colombo, Leiterin Literaturtage Rapperswil
- Daniela Huwyler und einer Schulklasse in Rapperswil
- Anna Buchmann vom Polnischen Museum und der Bibliothek in Rapperswil
- dem JULL, Richard Reich und Gerda Wurzenberger vom Jungen Literaturlabor Zürich
- Passanten am Bahnhof von Rapperswil und Mitmenschen in den bekannten Kneipen rund um den Hauptplatz

## Erste Skizzen zur thematischen Einordnung des Parcours

sehr schöner, historischer Stadtkern, Hafen mit Sicht auf den Bahnhof, Bundesstrasse und See; der Weg ist nach oben auf die Ansichtsplattform geleitet — so hat man die Kirche im Rücken und Stadt-, See- und Berglandschaft vor sich

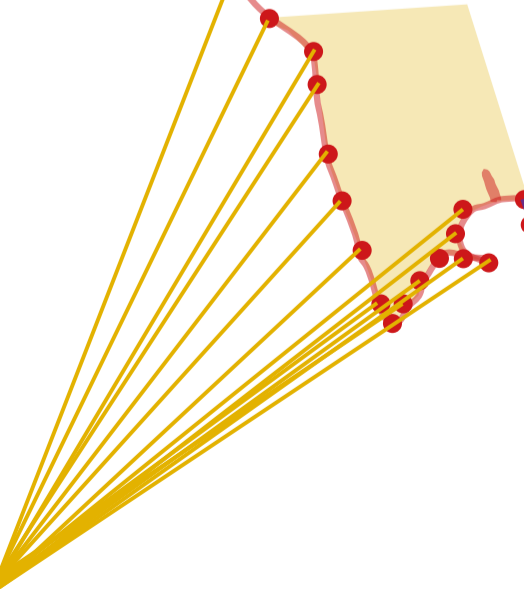
### 1 Stadtzentrum Rapperswil Zentrum

Großzügiges Schulgelände mit verschiedenen Bankgruppierungen — hier haben wir auch viele ältere Leute getroffen, die sich regelmäßig zum Gespräch einfinden und miteinander auf schweizer italienisch sprechen.

### 3 Schule

Direkt neben der Bahnstation Jona befindet sich auch ein Kindergarten (mit Kinderspielplatz); gegenüber liegt das Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil. Auf Nachfrage erklärte mir Daniela Colombo, dass die Scheibweise natürlich keine Unachtsamkeit sei, sondern eines der vielen Beispiele ist, dass den Vereinigungsprozess der beiden Städte darstellt.

### 4 Villa Grünfels



### 5 Gemeindehaus Jona

Das Gemeindehaus ist direkt an dem Kreisverkehr gelegen; auf der anderen Seite befinden sich vis-à-vis weitere Bänke; dort sind auch etwas weiter die Route lang Wahlplakate angebracht.

### 6 Schule Jona

Die Bänke liegen vis-à-vis mit Teilblick auf den Schulhof

### 7 Industriegebiet Jona

Hinter dem Industriegebiet, direkt am Fluss gelegen, verstecken sich auch ein paar rote Bänke

### 8 Sportgelände Grünfels

Das Sportgebiet liegt sehr weitläufig mit direkter Sicht auf die Berglandschaft

### 14 Hochschule

Viele Bänke (rote und Holzbänke) mit direkter Seesicht; hier gibt es viele Studenten und Jugendliche, die ihre Freizeit hier verbringen und Spaziergänger und Angler

### 12 St. Gallen Arena, Halbinsel

Kleiner Hafen für Segelboote; Arena mit Schwimmbad und Eislaufbahn

### 13 Zirkus Knie

### 10 Bauernhof

### 9 Strandabschnitt Stampf

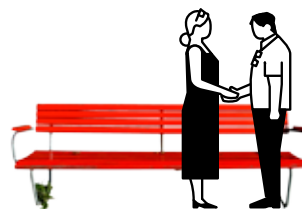
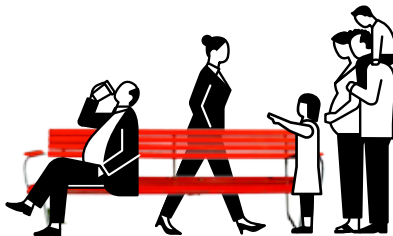
Café, Spielplatz und Springbrunnen und Wasserrutsche; direkte Sicht auf See- und Berglandschaft

### 11 Naturschutzgebiet

direkte Sicht auf See- und Berglandschaft

## Grafisches Konzept

»Ich kann an einer Bank, die als Vorhandenheit und Zuhandenheit am Weg liegt, vorübergehen oder darauf Platz nehmen. Die mögliche Haltestelle nimmt auf meine Blickrichtung, mein Befinden und meinen Beweggrund Einfluss.(...) Auf ihr sitzend oder liegend eröffnet sie mir Ansichten und Einsichten im Nachdenken und in der Ausschau.« »Leitbildend stehen verlautbaren und zur Sprache kommen im Vordergrund. Die Bank stellt eine aussergewöhnliche Form der Veröffentlichung dar. Die Sprachspur wird zu einem zivilen Ereignis vor aller Augen (...) Damit macht jede Bank eine Aussage.«

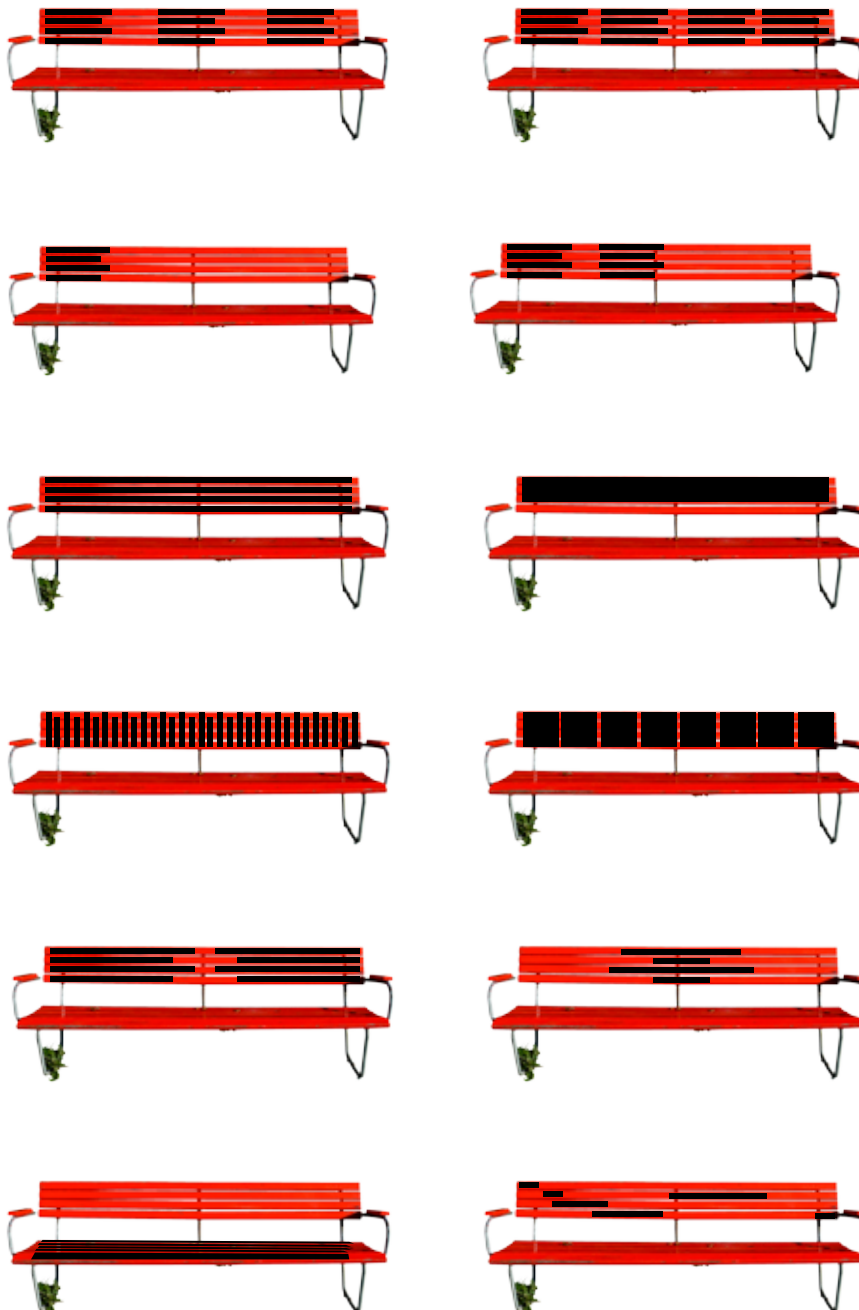


## Grafisches Konzept

Es gilt also die unterschiedlichen Stimmen auch visuell zu orchestrieren und gleichzeitig kontextspezifisch (Ort und Benutzungsmöglichkeiten) reagieren zu können.

A: Zum Einen unterschiedliche Benutzungsarten (vorbeigehen mit oder ohne Zeit, sitzend, treffen, Blick nach vorn oder nach hinten, ...)

B: Zum Anderen Textsorte (Poesie, wissenschaftlicher Text, Lied, ...)





»Mutter, wo übernachtet die  
„Mutter, wo übernachtet die Sprache?“  
„Mutter, wo überbernachtet die  
„Mutter, wo überbernachtet die Sprache?“  
„Mutter, wo übernachtet die Sprache?“  
„Mutter, wo übernacht  
„Mutter, wo übernacht  
„MUTTER, WO ÜBERNACHTET DIE SPRACHE?“ AUF EINER BA  
„Mutter, wo übernachtet die Sprache?“ Auf  
MUTTER, WO ÜBERNACHTET DIE SPRACHE ?  
MUTTER, WO ÜBERN

Voyage entre  
Preschent! C'est  
PRESCHENT! C'EST à ton tour.  
Mind the gap

Mutter wo **MU**  
übernacht Mutter.



Kalligrafische Performance - Beginn der  
Realisierung der Installation in Rapperswil-Jona





Kalligrafische Performance - Beginn der  
Realisierung der Installation in Rapperswil-Jona



Kalligrafische Performance - Prototyp erstellt im Weckhof in Rapperswil-Jona





Kalligrafische Performance - Überblicksplan der Installation im öffentlichen Raum

- 1 »Zentrum Rapperswil – Mauer«
- »Zentrum Rapperswil – Stegabschnitt«
- »Zentrum Rapperswil – Auf dem Berg«
- »Zentrum Rapperswil – Seeseite (Zürichsee)«

- 2 »Übergang zu Jona (Jugendzentrum, Schule Rapperswil, Villa Grünfels)«

- 3 »Zentrum Jona«

- 4 »Industriegebiet Jona«

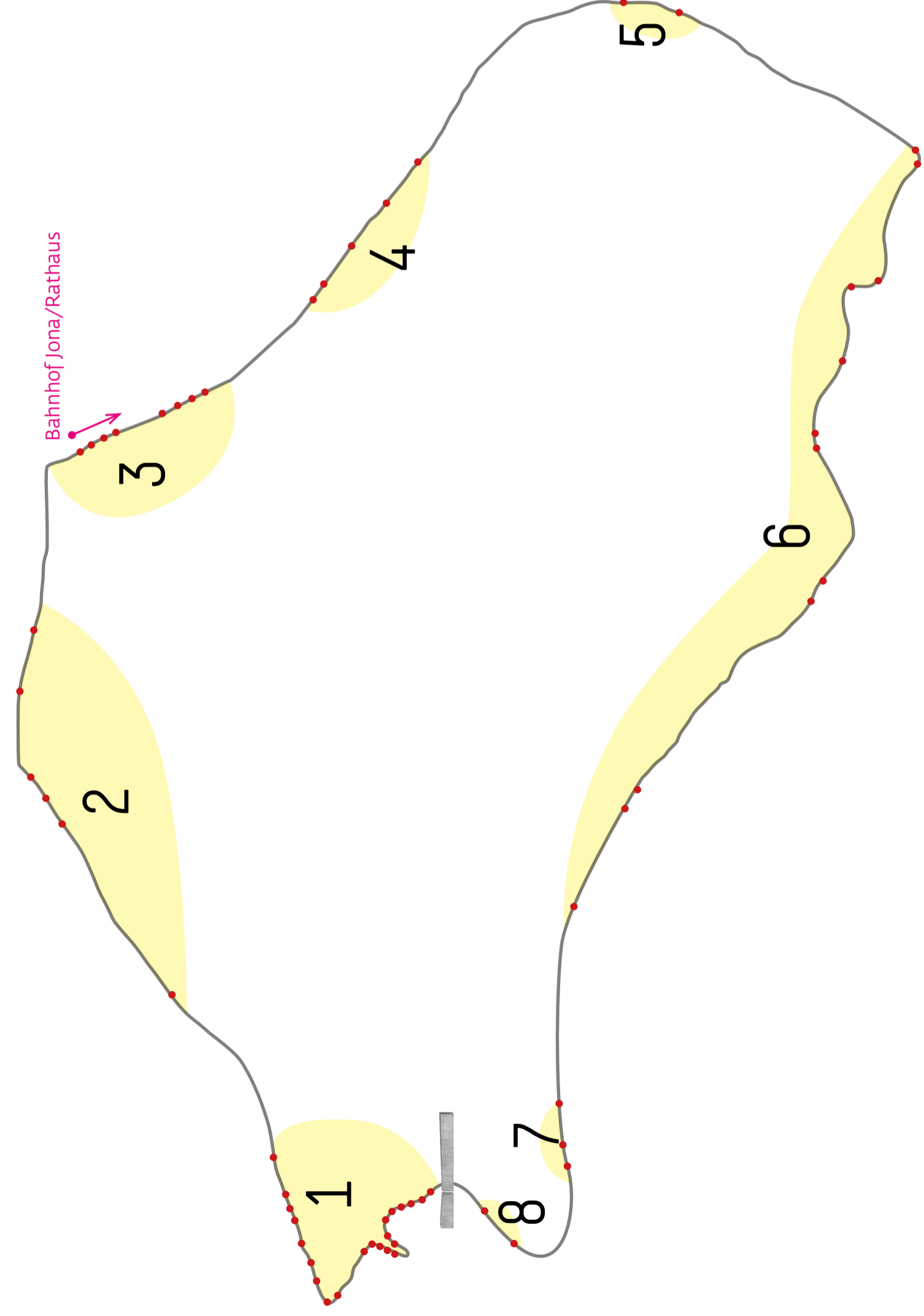
- 5 »Sportanlage Grünfels«

- 6 »Seeseite Obersee (Strandabschnitt, Bauernhof, Naturschutzgebiet, St. Gallen Arena, Knie)«

- 7 »Universitätsgelände«

- 8 »Übergang«

➔ Möglicher Beginn der Realisation



## Auflistung und Gruppierung der Bänke

### 1. »Zentrum Rapperswil - Mauer«







»Zentrum Rapperswil - Stegabschnitt«



»Zentrum Rapperswil - Stegabschnitt«

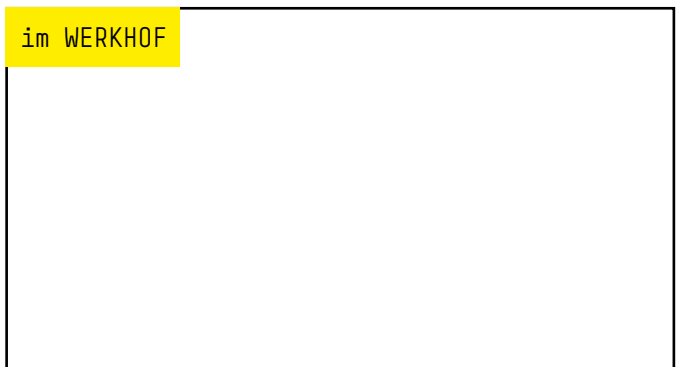




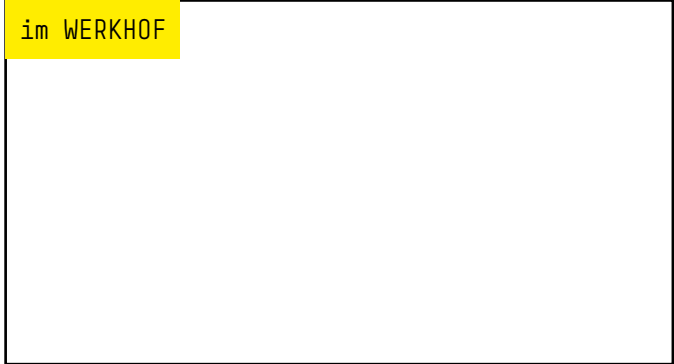
»Zentrum Rapperswil - Auf dem Berg«



»Zentrum Rapperswil - Seeseite (Zürichsee)«

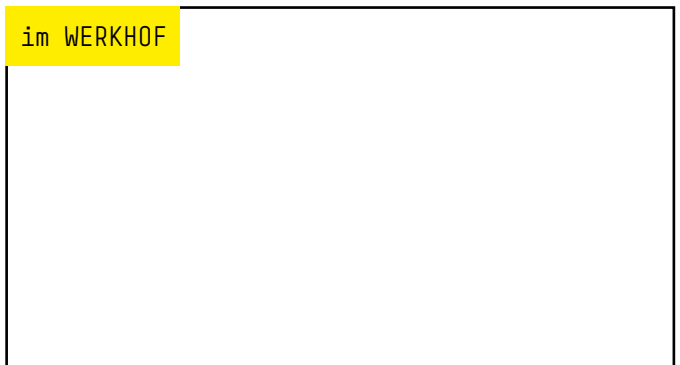
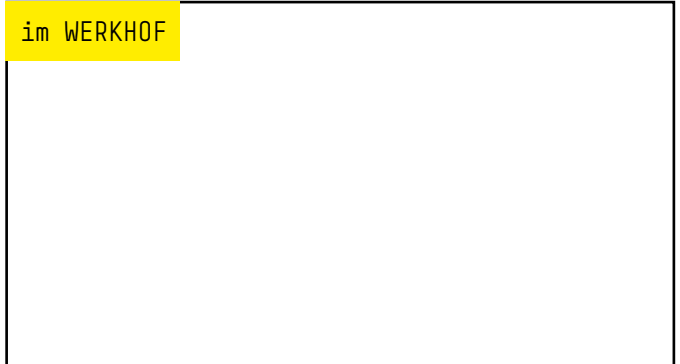


im WERKHOF





»Übergang zu Jona (Jugendzentrum, Schule, Villa Grünfels)«







»Zentrum Jona«







»Industriegebiet Jona«



»Industriegebiet Jona«





»Sportanlage Grünfels«



»Seeseite Obersee (Strandabschnitt, Bauernhof, Naturschutzgebiet, St. Gallen Arena, Knie)«













»Universitätsgelände«

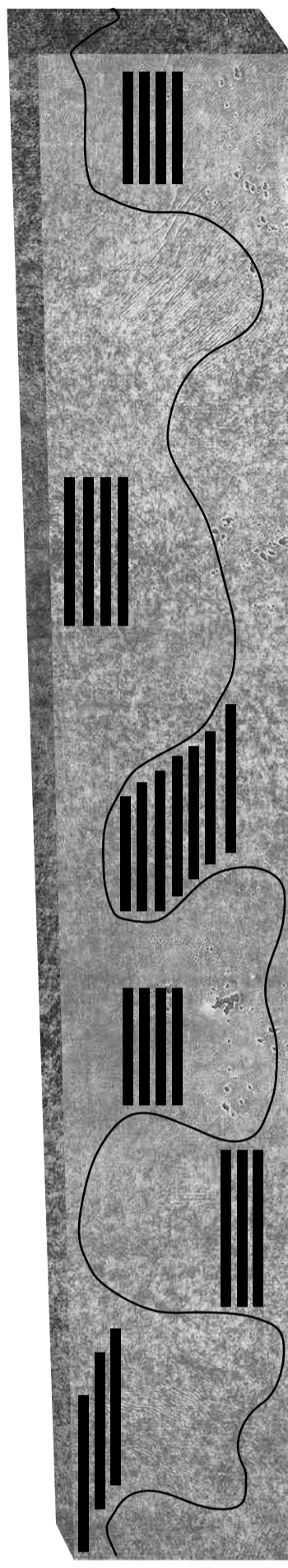
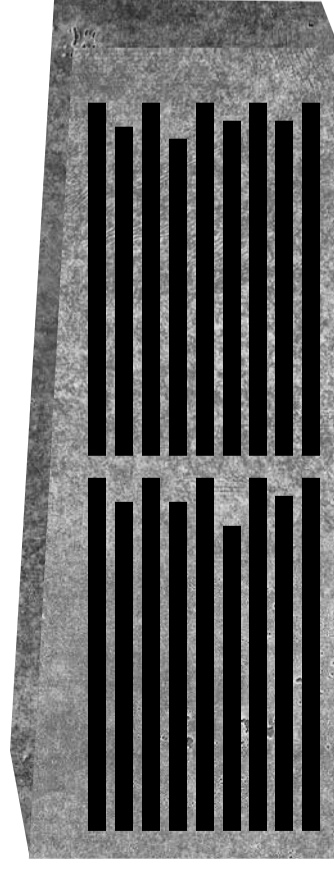
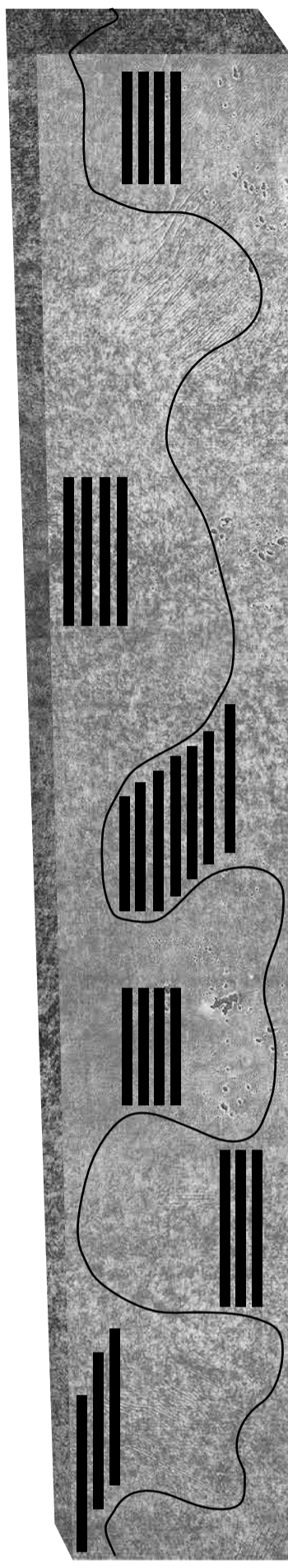
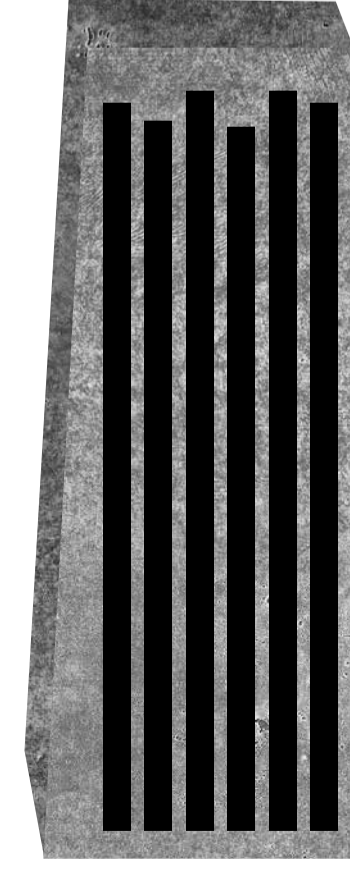


»Übergang«





Mauer am Fischmarkt – Vorläufiges Layout  
grafische Ausarbeitung je Vorder- und Rückseite



## **Kalligrafische Performance – Organisatorische Fragen**

### ***Wie lange braucht man pro Bank?***

Im Schnitt vier Stunden

### ***Wie lange braucht man für die Beschriftung der Wand?***

Zwei Wochen

### ***Wie lang hält die Installation?***

Mindestens 5 Monate

### ***Wie lange wird die Realisation des Projektes dauern?***

07.März bis 07.April 2017

Die Kalligrafen reisen am 6.März an und beginnen ihre Arbeit an den Bänken am folgenden Tag. In der zweiten Woche wird an der Wand am Fischermarkt gearbeitet.

### ***Wo und wie kann man den Werdegang des Gesamt-Projektes »Reisen zwischen den Sprachen/Voyage entre les langues/ Viaggi tra le lingue/Viedis traunter las linguas« verfolgen?***

Alle Projekte werden dokumentarisch auf unserem Blog begleitet: [www.civic-ity.org/linguas](http://www.civic-ity.org/linguas)

### ***Wann wird die Installation eingeweiht?***

07.Mai 2017, 13:30 Uhr



## Projektteam Rapperswil-Jona

### **Vera Baur, Konzeption**

Sie magistrierte in Kulturwissenschaften an der Universität Lüneburg und ist heute assoziierte Forscherin im Fachbereich Soziologie der Universität St.Gallen. Sie gründete und leitet seit 1989 *Interdis*, das Institut für Interdisziplinarität, Berlin. Nach ihrer internationalen Laufbahn als freie Kuratorin und Autorin sowie nachfolgend Leiterin von zeitgenössischen Ausstellungsinstitutionen, unter anderem *Kunstverein Gütersloh* (1996–98) und *Albrecht Dürer Gesellschaft Nürnberg* (1998–02) war sie Co-Direktorin des *Institut für Kunst, Design und Medientechnologie der FH Nürnberg* (2000–04) und des Instituts *Design2context* der Zürcher Hochschule der Künste (05–11). Sie engagierte sich u.a. als Sprecherin der Sektion *Bildende Kunst des Bayerischen Kulturrates*, Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft deutscher Kunstvereine, der Gesellschaft für interdisziplinäre Bildwissenschaft *GIB* und der *TransMediaAkademie Hellerau*, Dresden. Sie ist Präsidentin des *Institute for Critical Research and Sciences in Design-Civic City* und leitete mit Ruedi Baur das postgraduierten Programm *Visible/ Invisible* an der HAED Genève sowie seit 2013 den Bereich Social Design im Atelier *Intégral*, Paris/Zürich. Ihre umfangreiche Lehrtätigkeit in Summerschools und Workshops im In- und Ausland, sowie ihre forschende, kuratorische und gestalterische Praxis bewegen sich im transdisziplinären Spannungsfeld von Kultur, Politik und Wissenschaft.

### **Ruedi Baur, Konzeption**

Graphic Designer, Gründer und Leiter des Atelier *BBV* in Lyon 1983, nachfolgend des interdisziplinären Netzwerkes *Intégral Concept* 1989 und seither Direktor der Design Ateliers *Intégral Ruedi Baur* Paris, Zürich und des *Laboratoire IRB*. Von 1989 bis 1996 koordinierte er in Lyon den Fachbereich Design an der *École des Beaux-Arts*. 1995 wurde er Professor an der *Hochschule für Grafik und Buchkunst* Leipzig, als deren Rektor er von 1997 bis 2000 fungierte.

Er gründete und leitete von 2004 - 2011 das Forschungsinstitut *Design2context* an der Zürcher Hochschule der Künste und ab 2011 das kritische Forschungsinstitut und Netzwerk *Civic city*. Nach jahrelanger Lehrtätigkeit erhielt er 2005 von der *Luxun Academy* Shenzang, China und 2007 von der *Université de Laval* Quebec, Canada die Ehrendoktorwürde. Neben zahlreichen Vorträgen, Konferenzen und Forschungsprojekten im In- und Ausland hat er Professuren inne an der *Haute école d'art et de design* Genève, der *École des Arts Décoratifs [Ensad]* Paris und der *Université Strassbourg*, an der er über territoriale Repräsentationssysteme promovierte. Unter den zahlreichen Projekten zu Orientierungs- und Identifikationssystemen gehören in jüngerer Zeit u.a die visuelle Sprache der *Manifesta 11* Zürich, der Flughäfen Köln-Bonn und Wien, des Kinderspitals Basels, die Signaletik der New School in New York, wie auch das urbane Typographieprojekt *La Phrase* in Mons, Belgien und nicht zuletzt das graphische Grundkonzept des Fahrgastinformationssystems für die zukünftigen Metrolinien und 72 neuen Bahnhöfe des *Grand Paris Express*.

### ***André Heiz, literarischer Leiter***

Seit seinem Satz zum Gesamtkunstwerk für Harald Szeemann kreisen die Spuren von André Vladimir Heiz, bilingue, um das Merkmal von Zeichen. In Wort und Bild. Zwischen den Sprachen und in den Sprachen. Theoretisch und praktisch. Wissenschaftlich und poetisch. Zahlreiche Essays über Photographie, Graphik, Design, Typographie, Architektur, Kunst und Medien geben darüber Aufschluss. Das offene Archiv [www.n-n.ch](http://www.n-n.ch) stellt viele davon zur Verfügung. André Vladimir Heiz ist der Autor der Grundlagen der Gestaltung in je vier Bänden auf deutsch und französisch - ein Standardwerk. Sein literarisches Oeuvre wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

### ***Emmanuelle Guerry, Organisation und Management***

Seit ihrem Diplom an der *Beaux-Arts* in Montpellier 2000, kann Emmanuelle Guerry auf eine äußerst

facettenreiche Laufbahn zurückblicken. In den letzten zehn Jahren arbeitete sie als Fotografin, Bühnenbildnerin an Theatern und Ausstellungen in *Languedoc-Roussillon* für diverse Theatergruppen oder Bildungseinrichtungen. Parallel dazu, übernahm sie für ein Theater Co-Regie mit dem Schwerpunkt auf Konzeption, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Sie fuhr ihre Arbeit schliesslich in einer Doppelstruktur fort. Zum Einen schuf sie pädagogische Projekte, wie Bildungsstämme oder Wanderausstellungen. Zum Anderen arbeitete sie als Journalistin und Produzentin. Seit 2012 ist sie Teil des Ateliers *Intégral Ruedi Baur* und unterstützt Ruedi Baur in seiner Transversalen Arbeit als Koordinatorin und Finanzmanagerin auf allen vier Strukturen.

***Danielle Rosales, Koordinatorin des Projektes in Rapperswil-Jona***

Als Gestalterin und Soziologin, arbeitet sie seit 2016 dem Atelier *Intégral Ruedi Baur* Paris. Seit 2015 ist sie aktives Mitglied des Civic city networks.

***Eddy Terki, Kalligraf***

Eddy Terki schloss sein Studium für Grafik Design an der *Arts Décoratifs* Paris mit dem Thema *La rencontre entre deux corps (Die Begegnung zweier Körper)* im Juni 2016 erfolgreich ab. Auch nach seinem Abschluss beschäftigte er sich weiterhin mit dem Zusammenhang von Körper und Akt des Schreibens. Parallel arbeitete er stets in seinem Studio *Saint-Ouen* an diversen Projekten mit Schwerpunkt auf Editorial Design, Visueller Identitäten, Typografie und Spatial Design. Zur Zeit nimmt er an dem Residenzprogramm [AIMS - artist intervening school] an der PEF teil.

***Robin Coenen, Kalligraf***

Robin Coenen ist Grafik- und Schriftgestalter. Er arbeitet seit 2016 im Atelier *Intégral Ruedi Baur* Paris. Seit 2015 ist er aktives Mitglied des Civic city networks.

**Afcrouz Razavi, Kalligrafin**

Seit 2006 lebt und arbeitet die Grafik Designerin in Paris. Seit 2014 trat sie dem Atelier Intégral Ruedi Baur Paris bei. 2011 bis 2015 arbeitete an diversen Design-Forschungsprojekten am *Laboratoire d'École des Arts Décoratifs (ENSAD)* Paris. 2011 schloss Sie ihr Studium an der *École des Arts Décoratifs* Paris ab. Zwischen 2007 bis 2010 arbeitete sie an verschiedenen Projekten in Zusammenarbeit mit dem *Laboratoire IRB*. 2007 erhielt sie ihren Abschluss an der Universität der Fakultät für Grafikdesign der Bildenen Künste in Teheran, Iran (bac+4).



**Weitere Informationen und Ansprechpartner:**

**Blog über das Projekt «Voyages entre les langues»:**

[www.civic-city.org/linguas](http://www.civic-city.org/linguas)

**Civic city:**

[www.civic-city.org](http://www.civic-city.org)

**Oertli Stiftung:**

[www.oertlistiftung.ch/fr.html](http://www.oertlistiftung.ch/fr.html)

[www.oertlistiftung.ch/de.html](http://www.oertlistiftung.ch/de.html)

**Weitere Links:**

Ruedi und Vera Baur:

[www.ruedi-baur.eu](http://www.ruedi-baur.eu)

Karelle Ménine:

[www.adelitt.eu](http://www.adelitt.eu)

André Vladimir Heiz:

[www.n-n.ch](http://www.n-n.ch)

forum helveticum:

[www.forum-helveticum.ch](http://www.forum-helveticum.ch)

**Kontakt «Voyages entre les langues»:**

[welcome@civic-city.org](mailto:welcome@civic-city.org)

Ansprechpartner Emmanuelle Guerry: +33 6 73 38 67 79

**Ansprechpartner Der Stadt Rapperswil-Jona:**

Francisca Moor: [Francisca.Moor@rj.sg.ch](mailto:Francisca.Moor@rj.sg.ch)

+41 55 225 71 32

**Jubiläum der Oertli-Stiftung:**

Corine Goetschel Kommunikation:

[goetschel@cgcom.ch](mailto:goetschel@cgcom.ch) (T+41 43 810 06 20, M+41 79 229 13 40)

**Ansprechpartner der Oertli Stiftung:**

Karl Vögeli, Präsident der Oertli-Stiftung

+41 79 356 39 35

[oertlistiftung@bluewin.ch](mailto:oertlistiftung@bluewin.ch)

**Gesamtprojekt von civic city**  
initiiert und gefördert  
von der

**Oertli-Stiftung** im Rahmen  
ihres 50-jährigen Jubiläums

**Projet global de civic city**  
initié et soutenu

par la **Fondation Oertli** dans  
le cadre de son 50<sup>e</sup> anniversaire

**Progetto complessivo della**  
**civic city** iniziato

e sostenuto dalla **fondazione**  
**Oertli** nell'ambito del  
suo 50<sup>o</sup> anniversario

**Projet general da civic city**  
iniziau e sustgnieu da la  
**Fundaziun Oertli** in occasiun  
da sieu 50avel anniversari